

# KettenreAktion!

**24 Jahre nach Tschernobyl und kurz vor der atompolitisch richtungsweisenden Landtagswahl in NRW machte sich eine Gruppe Nordhäuser Studierender auf nach Pinneberg, um Teil einer 120-km langen Menschenketten zwischen den AKWs Brunsbüttel und Krümmel zu sein.**

Samstag Morgen um 6 Uhr klingelte der Wecker - ein Unding für einen normalen Studierenden - und ich wusste, es war Zeit für mich, aufzustehen, um zum Bus zu eilen, der wenig später vom Nordhäuser Bahnhof abfuhr. Mit an Bord des Buses waren 47 weitere MitstreiterInnen, die das selbe Ziel hatten wie ich: Pinneberg nahe Hamburg. Dies war unser Anlaufpunkt für die 120km-lange Menschenkette, die an diesem Tag zwischen den AKWs Brunsbüttel und Krümmel stattfand und in die wir Nordhäuser uns einreihen wollten. Ob es klappen würde, die 120 km Menschenkette zu schließen, war vor Beginn der Veranstaltung selbst den Organisatoren nicht klar, zumal gleichzeitig auch im Zwischenlager Ahaus und dem AKW Biblis Großdemonstrationen geplant waren. Mit dieser Spannung im Bauch begaben wir uns auf die knapp 4-stündige Fahrt nach Pinneberg. Begleitet wurden wir teilweise auch durch Huppkonzerte von Autofahrern, die uns applaudierten oder einfach nur das Peacezeichen zeigten. Dies mag wohl auch daran gelegen haben, dass die Heckscheibe unseres Bus mit einem großen "Atomkraft - Nein Danke!"-Embleme geschmückt war.



In Pinneberg angekommen, fanden wir nach einer etwas längeren Suche, dann auch schließlich unsere Kontaktperson vor Ort, die uns genauere Informationen bezüglich Streckenabschnitt und Ablaufplan mitteilte. Wir wurden Abschnitt 7, ein wenig außerhalb Pinnebergs, zugeteilt, sodass die Worte "gemütlich" und "fernab vom Tumult" unsere Lage recht gut beschrieben. Dank einer organisatorisch akribischen Arbeit des Reiseleiters Oliver Mercker waren wir bereits ausreichend früh am Treffpunkt, sodass noch Zeit für einen gemütlich Spaziergang in die Stadt blieb, bevor sich rund um unsere Nordhäuser Gruppe die Menschenkette zu bilden began. 14:30 Uhr war es dann schließlich soweit: die Kette stand und war aus unserer Sicht auch geschlossen. Eine halbe Stunde sollte die Menschenkette halten, bis sie schließlich um 15 Uhr wieder aufgelöst wurde. Insgesamt waren mehr als 100.000 Demonstranten an dieser Aktion beteiligt, anschließend gab es vielerorts Abschlussveranstaltungen bei der namentliche Künstler Konzerte gaben. Leider blieb uns aufgrund organisatorischer Faktoren, die geschlossene Teilnahme an den Abschlusskundgebungen verwehrt. Nichts desto trotz, waren die Organisatoren aus Go Fair (hier sei vorallem Oliver Mercker genannt), BUND Nordhausen, StuRa und Grünen sehr zu frieden, an einer der größten Anti-AKW-Demonstrationen seit vielen Jahren aktiv teilgenommen zu haben. Vielen Dank gilt hierbei auch dem StuRa, der diese Fahrt durch Kostenübernahme mitfinanzierte und den Studierenden eine Mitfahrt für studierendenfreundliche 5 € ermöglichte.



*Fotos mit freundlicher Genehmigung von Charlotte Rauschenbach und Norbert Sondermann*

GoFair  
[www.gofair-nordhausen.de](http://www.gofair-nordhausen.de)